

4. September 1848.

N^{ro} 104.

4. Września 1848.

(1426) III. E d i c t. (3)

Nr. 6032. Die Brodyer Juden Samuel, David und Rachel Geschüber oder Jeschive, Israel Brück sammt Weib Ettel, Söhnen Michel und Joseph Brück, dann Hersch Leib Gelbert werden mit Beziehung auf das 2. Edict vom 8. Juli 1847 zum letzten Mahle aufgefordert, binnen sechs Monaten bei Vermeidung ihrer Behandlung nach dem a. h. Auswanderungspatente vom 24. März 1832 nach Brody zurückzukehren, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 18. Mai 1848.

(1426) 3. E d i c t. (3)

Nr. 6048. Mit Beziehung auf das 2. Edict vom 15. März 1847 S. 4487 werden die aus Brody gebürtigen seit langer Zeit unbefugt abwesenden jüdischen Insassen Marcus Hersch, Chaim David Kristampoler, Isaac Hersch Horowitz, Juda Lastmann, Jacob Teresch oder Derosch, Wolf Bruner, Moses Mundstuck, Leiser Zurawel, sammt Weib Schaindel, Söhne Juda, Samuel, Töchter Pesie und Malke und Marcus Schapira zum letzten Male aufgefordert binnen sechs Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Edicts in das Amtsblatt der Lemberger polnischen und Wiener Zeitung, nach Brody zurückzukehren, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls sie nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 behandelt werden würden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 18. May 1848.

(1830) K u n d m a c h u n g (1)

über verlängerte Privilegien.

Nr. 52471. Das h. Handels-Ministerium hat unterm 27ten Juny 1848 Zahl 337105 folgende ausschließende Privilegien zu verlängern befunden, als: 1) das Privilegium ddo 11ten April 1847 des Joseph Flosswein in Klosterneuburg, auf eine Erfindung in der Verfertigung wasserdichter Stiefel und

P o z e w 3 c i.

Nr. 6032. Odnosząc się do pozwu 2go z dnia 8go Lipca 1847 wzywa się osta'ni raz żydów brodzkich Samuela, Dawida i Rachelę Geschüber albo Jeschive, Izraela Brück z żoną Ettelą, synami Michałem i Józefem Brück, w ieszczie Hersza Lejbę Gelberta, ażeby w ciągu sześciu miesięcy do Brodów powrócili i z nieobecności usprawiedliwili się inaczej postąpionoby sobie z nimi podług patentu z dnia 24. marca 1832.

Od c. kr. urzędu obwodowego.

W Zloczowie dnia 18. Maja 1848.

P o z e w 3 c i

Nr. 6048. Odnosząc się do pozwu 2go z dnia 15. Marca 1847, do l. 4487. wzywa się niniejszem ostatni raz od dawna nieobecnych, w Brodach zrodzonych żydów Marka Herscha, Chaima Dawida Kristampolera, Izaaka Hersza Horowitza, Judę Lastmanna, Jakóba Teresza albo Deresza, Wolfa Brunera, Mojzesza Mundatücka, Leizera Zurawla z żoną Szaindlą, Synami Judą, Samuelem, córkami Pesią i Małką i Marka Szapirę, ażeby w ciągu 6. miesięcy po umieszczeniu pozwu niniejszego w dzienniku urzędowym gazety Lwowskiej i gazety Wiedeńskiej do Brodów powrócili i z nieobecności usprawiedliwili się, inaczej postępieno by sobie z nimi podług patentu z dnia 24. Marca 1832.

Od c. k. Urzędu obwodowego.

W Zloczowie dnia 18. Maia 1848.

Schufe, und in der Zubereitung des hiezu zu verwendenden Leders;

2) Das Privilegium ddo. 4. Juny 1847 des Louis v. Oith in Wien auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstrukzion der Feuersprizen; endlich

3) Das Privilegium ddo. 5ten July 1847 des Joseph Wagner in Korneubnrg, auf eine Erfindung

in der Verfertigung von Frucht-Schrott-Maschinen und zwar jedes auf die weitere Dauer eines, nemlich des zweiten Jahres.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 14. Juli 1848.

(2058) Verzeichniß
der von dem Ministerium der Gewerbe und des Handels am 29. Mai 1848 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Ad Num. 18422/775-1848. Sub. Zahl 58328.

Z. 17458/732. K. k. priv. Maschinen-, Band- und Spinnfabrik in Innsbruck, wohn. in Innsbruck auf die Erfindung einer Kraft- und Handmahlmühle, womit von einem Manne an einem Tage 3 bis 4 Wiener Meßen Weizen, Roggen, Gerste oder Mais zu vollkommen für den Hausbedarf geeigneten Mehlgattungen vermahlen werden können, da an dem, auf die einfachsten Principien zurückgeführten Mahl-Apparate gleichzeitig eine wohlleingerichtete Pug- und Sortir-Vorrichtung mit Mehlsieben und Windflügeln angebracht ist auf fünf Jahre.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde ange-
sucht.

In öffentlichen Sicherheits- und Sanitäts-Rück-
sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein
Bedenken entgegen.

Z. 17459/733. Seraphine Frein Bois von Edel-
stein, Besitzerin der Schmelz- und Hammerwerke Tau-
erburg und Feistritz in Laibach auf die Verbesserung
in der Erzeugung von Ristenstahl auf Walzwerken
anstatt auf Ziehhammern auf fünf Jahre.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der
Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entge-
gen.

Z. 18066/756. Elias H. Folsom, aus Cambridge
im nordamerikanischen Freistaate Massachusetts, und
Emanuel Ederer aus Miraschau in Böhmen auf die
Verbesserung in der Zubereitung, beziehungsweise
Spaltung des Rindsleders auf vier Jahre.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde an-
gesucht.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Z. 18078/761. J. J. Goldberger, Chemiker und
Fabrikant, in Tarnowitz in Preußen durch Carl
Schürer v. Waldheim, bürgerl. Apotheker in Wien;
Stadt Nr. 954 auf die Erfindung in der Construc-
tion galvano-elektrischer Ketten, wodurch dieselben
so eingerichtet seien, daß sie stets am Körper getra-
gen werden können, durch schwächere oder stärkere
Construktion weniger oder mehr galvano-elektrisches
Fluidum, und zwar stets gleichförmig dem Körper
zuföhren, und wodurch diese Ketten sehr schnell wirk-
sam seien und bedeutend billiger als alle derlei bis-

her bekannten und angewandten Apparate zu stehen
kommen auf zwei Jahre.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde an-
gesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der
Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken ent-
gegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Polizeilicher Seite wurde gegen die Person des
Privilegiumswerbers kein Anstand erhoben.

Z. 18422/775. © Ad. Franke, Ingenieur, durch
Dr. Wilhelm Schwarz, Secretär des niederöster.
Gewerb-Vereines in Wien auf die Verbesserung sei-
ner am 28. August 1846 privilegirten Entdeckung
eines paraboloidischen Centrifugal-Regulators, wel-
che Verbesserung darin bestehe, daß 1. auf eine
einfachere und billigere Weise die Schwungmassen
gezwungen werden, sich nach oben und unten in ei-
ner Parabel zu bewegen, 2. daß dieser Regulator
zur Geschwindigkeits-Regulirung nicht allein von
Dampfmaschinen und Wasserrädern, sondern auch
von jeder anderen Maschine ohne Ausnahme mit
Nutzen angewendet werden könne auf zwei Jahre.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der
Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken ent-
gegen.

(2069) Concurs-Ausschreibung. (3)

Nr. 6529. Die k. k. oberste Hofpostverwaltung
hat laut Dekrets vom 1. August 1848 Z. 12782/3052
die Aufstellung einer selbstständigen, sich sowohl mit
Korrespondenzen als kleineren Fahrpostsendungen be-
fassenden Brieffammlung in der Stadt Alt-Sandec
bewilliget.

Zur Besetzung der dortigen Brieffammlersstelle, mit
weshalb die Jahresbestallung von 30 fl. ein Amtspau-
schale von 20 fl. der zehnpersentige Antheil an Brief-
porto von der Mehreinnahme über 300 fl. und der
fünfpersentige Antheil von der gesammten baar ver-
rechneten Fahrpostporto-Einnahme gegen Abschluß
des Dienstvertrags und Kauzionsleistung von 200 fl.
C. M. verbunden ist, wird sonach der Konkurs bis
30. September 1848 eröffnet.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten
Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurück-
gelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipula-
tionskenntniße, der bisherigen Dienstleistung oder Be-
schäftigung und des moralischen Lebenswandels im
geeigneten Wege hieramts einzubringen und sich zu-
gleich bestimmt zu erklären, welchen Jahresbetrag sie
für die Unterhaltung der wöchentlich viermaligen Bo-
thengänge zwischen Alt-Sandec und Neu-Sandec in
Anspruch nehmen wollen.

K. k. galizische Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 22. August 1848.

(2088) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nr. 55776. Am Gymnasium in Stanislawow ist eine Humanitätsklassen-Lehrerstelle, mit welcher der Gehalt jährlicher 600 fl. C. M. für einen Weltlichen, und 500 fl. C. M. für einen Geistlichen verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Bewerber um diese Stelle haben ihre mit Fähigkeitszeugnissen belegten Gesuche bis Ende September l. J. beim Lehrkörper des Stanislawower Gymnasiums einzubringen.

Vom k. k. Landes-Gubernium.
Lemberg am 18. August 1848.

(2103) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 182. Bei dem Ober-Postamte in Lemberg ist eine Briefträgers- und Packgehilfenstelle mit dem Jahreslohne von 150 fl. C. M. und Dienstloree gegen Ertrag der Kautions im Lohnesbetrage zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche längstens bis 24. September 1848 im geeigneten Wege hieramts einzubringen und sich darin über ihr Alter, Sprach- und sonstige Kenntnisse, bisherige Dienstleistung oder Beschäftigung, moralischen Lebenswandel und Gesundheits-Umständen legal auszuweisen.

k. k. galiz. Ober-Post-Verwaltung.
Lemberg am 29. August 1848.

(2101) **K o n k u r s.** (1)

Nr. 6883. Zur Besetzung der bei dem Magistrate des Kreisstadt Czernowitz erledigten Kanzleidienersstelle mit welcher die jährliche Löhnung von 150 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende September 1848 hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienst-Posten haben sich

- über das Alter, den Geburtsort, Stand, Religion und Gesundheit.
 - über die Ründigkeit des deutschen Schreibens, der Kenntniß einer slavischen und der moldauischen Sprache.
 - über Moralität und Verwendung auszuweisen.
- Czernowitz den 18. August 1848.

(2089) **K u n d m a c h u n g.** (1)

Nr. 10364. Von Seite des Kolomeaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Herstellung der Reparaturen an der lat. Kirche in Hosow von welchen die baaren Auslagen 418 fl. 22 3/4 fr. C. M.

der Werth der Materialien 188 fl. 4 1/4 fr. die Gemeindegeldaushilfe 100 fl. 4 1/4 fr. — zusammen 706 fl. 31 1/4 fr. betragen, eine Lizitation am 2ten September 1848 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird. Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am

gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben werden.

Kolomea den 21. August 1848.

(2108) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nr. 10151. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Ueberlassung

a) eines zu bewirkenden Zubaues bei der Alt-Sandecer Nonnen-Klosterschule, dann

b) einiger anderen Herrstellungen an demselben Kloster, wovon Juden ausgenommen werden, wird am 18ten September um 10 Uhr Vormittags, und sollte der obige Termin fruchtlos ablaufen, am 22ten September, und wenn an diesem Termine keine Lizitanten erscheinen sollten, am 27ten September d. J. in der hierortigen Kreisamtskanzlei abgehalten werden.

Der Ausrufspreis ad a) beträgt 622 fl. 7 3/4 fr. ddo ad b) beträgt 119 fl. 42 fr.,

daher zusammen 741 fl. 49 3/4 fr. C. M.

Das Badium wie gewöhnlich 10 o/o

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitations-Tage hierorts bekannt gegeben werden.

Sandec den 15. August 1848.

(2100) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nr. 13713. Zur Sicherstellung der Bespeisung der Rzeszower Kriminalarrestanten im Verwaltungsjahre 1849 wird in der Rzeszower Kreisamtskanzlei am 11. September 1848 um 10 Uhr Vormittags die Lizitation abgehalten werden.

Im Falle des Mißlinges wird am 14. September 1848 die zweite und nach Umständen am 18ten September 1848 die dritte Lizitation statt finden.

Das Badium für die Bespeisung der gesunden und frankten Arrestanten und für die Brodlieferung welches vor Beginn der Lizitation zu erlegen sein wird beträgt 1415 fl. C. M.

Die Lizitationsbedingnisse werden bei der Lizitations-Verhandlung selbst bekannt gemacht — können aber auch früher hieramts eingesehen werden.

Bei dieser Verhandlung werden übrigens auch schriftliche Offerte angenommen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Rzeszow am 25. August 1848.

(2082) **Lizitations-Kundmachung.** (2)

Nr. 8295. Von der Czernowitzer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß bei derselben am 21. September 1848 eine Lizitation zum Verkaufe von 500 Wiener Centner netto calcinirter reiner Holzpotausch aus der g. n. u. Herrschaft Illischestie Statt finden wird.

Die Ablieferung dieser Pottasche von der ein Theil bereits bevorräthigt ist und der Rest in den nächsten Monaten erzeugt werden wird, geschieht zu Czernowitz durch das k. k. Gefäll-Hauptamt, und es ist der Ersteher verpflichtet, sobald eine Partie von Einhundert Centner in Czernowitz einlangt, solche binnen 8 Tagen nach der an ihn geschehenen Verständigung gegen bare Bezahlung zu übernehmen. Zur Sicherstellung der Zufaltung der Vicitationsbedingungen hat jeder Vicitant ein Vadium von 200 fl. Sage Zweihundert Gulden C. M. beizubringen. Es wird nicht mündlich licitirt, sondern es werden bloß schriftliche Anbothe angenommen, weshalb auch kein Fiskalpreis festgesetzt, jedoch bemerkt wird, daß bei der letzten zum Verkauf von 500 Centner Pottasche hieramts abgehaltenen Vicitation der Ersteherpreis pr. Wiener Centner Pottasche 8 fl. 24 1/2 kr. C. M. betragen habe. Die schriftliche Offerte muß die Erklärung daß der Käufer allen Vicitationsbedingungen unterziehen, enthalten solche muß, mit dem bezeichneten Vadium belegt seyn, und es ist in denselben der für einen Centner netto angebotene Betrag, nach welchem der Preis für das ganze zu veräußernde Quantum von 500 Centner berechnet werden wird, sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben auszudrücken. Die sonstigen Vicitations-Bedingnisse können bei der Czernowitzer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

R. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Czernowitz am 16. August 1848.

(2092) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 12050. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß unter den von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung am 24. Juli 1848 R. 17893 veröffentlichten Licitations-Bedingungen zur Verpachtung der Abfischung des Janower Hauptteiches in der Zeit vom 1. Oktober 1848 bis 15. März 1849, am 12. September 1848 bei dem Janower Kameral-Wirtschaftsamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird. Der Ausrufspreis beträgt fünftausend zehn (5010) Gulden C. M. Es werden auch schriftliche mit 10 0/10 Vadien belegte Anbote angenommen.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden bei der gefertigten k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung oder bei dem Janower Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg den 29. August 1848.

(2083) Licitations-Ankündigung (2)

Nro. 16864. Zur Verpachtung des im Kameral-Dorfe Hacsko nächst der Stadt Dobromil gelegenen, mit den erforderlichen Requisiten versehenen

kameralherrschaftlichen gemauerten Bierbräuhäuses, sammt dem Erzeugungs- und Ausschankrechte des Doppelbiers in der Stadt Dobromil und in den derselben zunächst gelegenen zwei Kameral-Wirthshäusern Matlawa und Narym, dann in den zur Kameral-Herrschaft Dobromil gehörigen 40 Ortschaften auf drei nach einander folgende Jahre, nemlich vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1851, wird in der Amtskanzlei des Dobromiler k. k. Kameral-Wirtschaftsamtes am 20. September 1848, um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Licitation abgehalten werden.

Das Pretium fisci beträgt 1250 fl. C. M., und das bei der Licitation zu erlegende Vadium 125 fl. Conv. Münze.

Zu dieser Pachtung werden auch Juden zugelassen, und nur Aerialschuldner, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige, und solche Individuen, welche nach dem Gesetze sich mit derlei Pachtungen nicht befassen dürfen, werden hievon ausgeschlossen.

Es werden außer den mündlichen Anbothen auch schriftliche versiegelte von den Pachtlustigen unter Angabe des Characters und Wohnortes unterfertigte Offerten angenommen. Derlei Offerte müssen jedoch mit dem Angelde belegt sein, einen bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch durch Worte auszu-drückenden einzigen bestimmten Anboth enthalten, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Prozente, oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Licitation erzielten, oder von einem anderen Offerenten gemachten Meißboth noch sonst eine Klausel vorkommen, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß sich der Offerent allen Licitationsbedingungen unbedingt unterziehe.

Die Offerten sind vor der Licitation bei dem Dobromiler Wirtschaftsamte oder bei der Licitation der Licitations-Kommission zu übergeben.

Die näheren Pachtbedingungen werden bei der Licitation vorgelesen, und können vor der Licitation bei dem genannten Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der k. k. galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 25. August 1848.

(2081) Licitations-Ankündigung. (2)

Nr. 17170. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. September 1848, um die 10. Vormittagsstunde in der Lompaer Wirtschaftsamtskanzlei die Licitation zur Verpachtung des Lompaer staats-herrschaftlichen Propinationsgefälls, sammt den dazu gehörigen 14. Wirthshäusern, und hiezu zugetheilten Grundstücke im Flächeninhalte von 202 Joch 1537 5/8 D. Kloster auf drei nach einander folgende Jahre

das ist vom 1. November 1848 bis dahin 1851. wird abgehalten werden.

Die Getränke und Ausschanks-Berechtigung von Brandwein, Bier, Metb und Wein erstreckte sich bloß auf die 17. Ortschaften nämlich: Lomna, Chaszczow, Lopuszanka, Michanowice, Lipie, Bystro, Mszaniec, Graziowa, Ploskie, Galowka, Rypiany, Smereczka, Zukotyn, Berezek, Wolcze, Dniostrzyk dubowy und Przyslap.

Der Ausrufspreis beträgt 2060 fl. 28 kr. C. M. Jeder Pachtlustige hat vor dem Beginn der Versteigerung zu Handen der Licitation-Kommission ein Badium mit dem zehnten Theile des Ausrufspreises zu erlegen. Juden sind von dieser Pachtung nicht ausgeschlossen, und bloß Aerial-Schuldner, Minderjährige bekannte Zahlungsfähige, dann alle jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können sind von derselben ausgeschlossen.

Wer nicht für sich, sondern für einen dritten Licitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Pachtgebers ausweisen.

Es werden außer den mündlichen Anbothen auch schriftliche versiegelte Anbothe von den Pachtlustigen angenommen werden. Derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Angelde belegt sein, die Pachtdauer auf welche der Anboth gemacht wird, genau bezeichnen, den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch durch Worte auszudrückenden einzigen Anboth in Konventionsmünze, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Prozente oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Licitation erzielten, oder von einem anderen Offerenten gemachten Meistbothe, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Licitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Offerent allen Licitationsbedingungen unbedingt unterziehe, dann der Charakter und Wohnort des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Tauf- und Familien-Namen unterfertigt sein.

Diese Offerte können vor der Licitation bei dem Lomnaer Kaal-Wirtschaftsamte, am Tage der Versteigerung aber der Licitations-Kommission bis zum Abschlusse der mündlichen Versteigerung überreicht werden.

Die näheren Pachtbedingungen können beim Lomnaer k. k. Kaal. Wirtschaftsamte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Kaal. Gefällen-Verwaltung. Lemberg am 22. August 1848.

(2096) Licitations-Ankündigung. (1)

Nr. 19980. Von der k. k. galizischen vereinten Kaal. Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß die Brandwein- und Metbpropination in den

folgenden nach Sekzjonen eingetheilten Dörfern der im Stryer Kreise gelegenen Kaal Herrschaft Kalusz am 18. (achzehnten) September d. J. in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Stryj in den gewöhnlichen Amtsstunden auf die Dauer von 3 Jahren das ist vom 1. Novemb. 1848 bis Ende Oktober 1851 oder bloß auf das Jahr vom 1. November 1848 bis letzten Oktober 1849 im Wege der öffentlichen Versteigerung zur Verpachtung werden ausgetoten werden.

Die Ausrufspreise des einjährigen Pachtzinses sind:

1. Sekzion, bestehend aus den Dörfern Bania, Zagorze und Neu-Kalusz pr. 902 fl. 55 kr.
 2. Sekzion aus den Dörfern Kopanka, Mościska, Kropiwnik, Siwka und der Kolonie Ugarthsthal und Hadobna pr. 1680 fl. — "
 3. Sekzion aus den Dörfern Puylo, Dolha, Dobrowlany, Nowia, Kolonie Landestrou. Podmichala Kaal. Antheil pr. 1702 fl. 20 kr.
 4. Sekzion aus den Dörfern Wislowa, Mysłów, Rybianka, Zawoy, Jaworowka, Uhrynow sredni et stary, Grabowka und Petranka pr. 1750 fl. — "
 5. Sekzion aus den Dörfern Berlohy, Kamisz, Topolsko, Rowoia, Stoboda, Rowniańska, Łdziany und Krasna pr. 1410 fl. 28 kr.
 6. Sekzion aus den Dörfern Jasioł, Niebyłow, Stoboda Niebyłowska, Sliwki, Przyslap und Maydan pr. 1720 fl. — "
- Der gesammte Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses für alle sechs Sekzjonen beträgt 9165 fl. 43 kr. C. M.

Die wesentlichsten Licitations- und Pachtbedingungen sind:

1. Jeder Pachtlustige hat zu Handen der Licitationskommission ein Keugeld (Badium) mit dem 10. Theile des Ausrufspreises baar zu erlegen, welches dem Meistbietend verbliebenen erst nach beigebracht, und für annehmbar erklärter Pachtkauzion zurückgestellt werden wird.

2. Hat der Pächter binnen 14 Tagen, nachdem ihm die Pachtbestättigung bekannt gegeben wurde für alle aus dem Pachtvertrage, oder aus Unlaß desselben entstehenden Forderungen der Herrschaft eine Kauzion zu leisten, die wenn sie im Baaren, oder mittelst auf den Ueberbringer, oder auf den Pächter lautenden, oder an ihn zedirten Aerial-Obligationen beigebracht wird, die Hälfte, wenn sie aber durch eine Realhypothek sichergestellt wird, drei Viertheile des einjährigen Pachtzinses zu betragen hat.

Im Falle der Verpachtung auf ein Jahr ist die Kauzion mit dem dritten Theile des für die dreijährige Pachtung festgesetzten Betrages zu leisten.

3. Der Lizitationsakt ist für den Pächter gleich vom Anbothe, für die Kammer hingegen erst vom Tage der dem Pächter eingehändigten Verständigung von der erfolgten Pachtbestätigung verbindlich.

4. Der durch den Meißboth bedungene jährliche Pachtzins ist vierteljährig voraus, und zwar sechs Wochen vor Anfang eines jeden Quartals in die Kaluzser Rentkasse zu berichtigen.

5. Die allgemeine Verzehrungssteuer, und die auf dem Schankgewerbe haftende Erwerbsteuer hat der Pächter neben dem Pachtzins selbst zu bestreiten.

Wer nicht für sich, sondern für einen dritten lititiren will, muß sich mit einer legalen Spezialvollmacht seines Kommitenten ausweisen, und selbe der Lizitations-Kommission übergeben.

7. Aerial-Rückständler, Minderjährige und alle jene, die für sich selbst keine günstigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Israeliten werden zur Pachtung zugelassen.

8. Zuerst werden die Sektionen einzeln, sodann aber alle in concreto der Versteigerung ausgesetzt werden. Die Kammer behält sich die freie Wahl vor, das Resultat der einzelweisen oder konkreteren Ausbiethung zu bestätigen oder zu verwerfen, und eben so die Pachtung auf die längere oder kürzere Dauer zu genehmigen.

9. Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden. Diese Offerte können für einzelne Sektionen, oder für alle Sektionen in concreto gemacht werden, sie müssen aber auf dem vorgeschriebenen Stempel ausgefertigt, und mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten Preisantrag nicht nur in Ziffern mit einer einzigen Zahl, sondern auch in Buchstaben ausgedruckt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, welche mit den Bestimmungen des Lizitationsprotokolls nicht im Einklange wären, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingungen unbedingt unterziehet.

Diese Offerten können vor der Lizitation bei dem Kaluzser Caal. Wirthschaftsamt, und am Tage der Versteigerung während der mündlichen Lizitation, jedoch vor dem Abschluß derselben der Lizitationskommission überreicht werden, und werden, wenn Niemand mehr lititiren will, eröffnet, und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

Wenn der mündliche und schriftliche Bestboth auf einen gleichen Betrag lautet, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Bestbothen entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitationskommission vorgenommen werden wird.

Die übrigen Pachtbedingungen können bei dem Kaluzser Wirthschaftsamt eingesehen werden, und werden auch am Tage der Versteigerung von der Lizitations-Kommission den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Lemberg den 21. August 1848.

(2115) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nr. 6025. Von der k. k. Caal Bezirks-Verwaltung in Sanok wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung Tarifpost Nr. 10 in 16 in den, in dem nachstehenden Verzeichnisse angedeuteten Pachtbezirken auf die Dauer eines Jahres vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Zuerst werden sämtliche Pachtbezirke cumulativ und dann die einzelnen Pachtbezirke an den, — im nachstehenden Ausweise angeführten Tagen ausgetothen. —

Benennung der Pachtbezirke:

1. Markt Bircza mit 22 Ortschaften L. P. Nr. 10 — 16 die mündliche Versteigerung wird abgehalten werden am 13. September 1848 in der Caal. Bez. Verwaltung zu Sanok — Der Fiskalpreis beträgt für die Stadt 520 fl. 48 kr. — Das 10 o/o Vadium 52 fl. 9 kr.

2. Markt Dabiecko mit 14 Ortschaften L. P. Nr. 10 — 16, die mündliche Versteigerung wird abgehalten werden am 13. September 1848 in der Caal. Bez. Verwaltung zu Sanok — Der Fiskalpreis für die Stadt 626 fl. — Das 10 o/oige Vadium 62 fl. 36 kr. Die schriftliche Offerten werden bis 12. September 1848 in Sanok überreicht werden.

3. Markt Lutowisko mit 39 Ortschaften — L. P. Nr. 10 — 16 Der Fiskalpreis beträgt für die Stadt 465 fl. 57 kr. Das 10 o/o Vadium beträgt 46 fl. 36 kr. Die schriftliche Offerten werden in der Caal. Bez. Verw. in Sanok bis 13. Sept. 1848 überreicht werden. Die mündliche Versteigerung wird am 14. Sept. 1848 in Sanok abgehalten werden.

4. Markt Mrzyglód mit 24 Ortschaften. L. P. Nr. 10 16. Die mündliche Versteigerung wird in der k. Caal. Bez. Verwaltung zu Sanok am 14. September 1848 abgehalten werden. Der Fiskalpreis beträgt 288 fl., das 10 o/oige Vadium 28 fl. 48 kr. Die schriftliche Offerten müssen bis 13. September 1848 in Sanok überreicht werden.

5. Sanok Kreisstadt mit 31. Ortschaften. L. P. Nro. 10 — 16, die mündliche Versteigerung wird in Caal. Bez. Verwaltung in Sanok am 13. September 1848 abgehalten werden. Der Fiskalpreis beträgt für die Stadt 1651 fl. 20 kr. für die Ort-

schaften 824 fl. 24 kr. Zusammen 2475 fl. 44 kr. Das 100jo Wadium beträgt 247 fl. 35 kr. — Die schriftlichen Offerte werden in Sanok bis 12. September 1848 angenommen werden.

6. Die vorstehend benannten 5 Pachtbezirke zusammen betragen den Fiskalpreis für die Städte 3552 fl. 5 kr. für die Ortschaften 824 fl. 24 kr. Zusammen 4376 fl. 29 kr. Das 100jo Wadium 336 fl. 44 kr. Die schriftlichen Offerten werden in Sanok am 11. Septbr. 1848 bei der Caal. Bez. Verwaltung übergeben werden. Die mündliche Versteigerung wird am 12. September 1848 in der Caal. Bezirks-Verwaltung in Sanok abgehalten werden.

Der Stadt Sanok war für das Verwaltungsjahr 1848 zur Verzehrungssteuer vom Fleische kein Gemeindeguschlag bewilligt, sollte aber diese Stadt für das Verwaltungsjahr 1849 zur Verzehrungssteuer vom Fleische ein Gemeindeguschlag bewilligt und dieser vor der Licitation der Bezirks-Verwaltung bekannt werden, so wird der Fiskalpreis für den Gemeindeguschlag nach den bewilligten Perzenten ermittelt, zu dem vorstehenden für die Verzehrungssteuer allein, ausgemittelten Fiskalpreise Post Nr. 5. und 6. zugeschlagen.

Wenn aber der Gemeindeguschlag erst nach der Licitation und geschlossenen Verhandlung bekannt wird, so muß der Ersteher nebst dem für die Verzehrungssteuer angebotenen Pachtzinse, auch den, nach den bewilligten Gemeindeguschlags-Perzenten berechneten Pachtzins an Gemeindeguschlage und zwar letzteren an die Stadtkasse in Sanok entrichten dagegen wird er berechtigt, von den Steuerpflichtigen nebst der tariffmäßigen Verzehrungssteuer auch den Gemeindeguschlag in der bewilligten Perzentenhöhe einzubeheben.

Die Namensverzeichnisse der, zu jedem der vorstehend benannten Pachtbezirke einverleibten Ortschaften, können bei der k. k. Bezirks-Verwaltung in Sanok, Jaslo, Rzeszow, Tarnow, Przemysl und Sambor, dann bei jedem k. k. Finanzwachkomisar und selbständigen Finanzwach-Respizienten des Sanoker Kreises, und die übrigen Licitations- und Pachtbedingungen, welche von der mündlichen Versteigerung kundgemacht werden, können bei sämtlichen Caal-Bezirks-Verwaltungen und Finanz-Wach-Comisären in Galizien und der Bukowina eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Sanok am 25. August 1848.

(2107) Licitations-Ankündigung. (1)

Nr. 15297. Am 14. und 15. September l. J., werden in der Magistratskanzlei zu Gliniany, am 18. und 19. September l. J. in der Magistrats-

kanzlei zu Brody nachstehende städtische Gefälle an den Dreißbiethenden verpachtet werden, als:

zu Gliniany der Gemeindeguschlag von gebrannten geistigen Getränken vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 mit dem Ausrufspreise von

1012 fl. 36 kr.

und der Gemeindeguschlag von der Biereinfuhr auf dieselbe Dauer mit dem Ausrufspreise von

176 fl. 36 kr.

zu Brody das Wegmuthgefälle vom 1. November 1848 bis Ende October 1851 mit dem Ausrufspreise von

6300 fl. 58 kr.

und das Markt- und Standgeldergefall vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 mit dem Ausrufspreise von

1131 fl. C. M.

Das bei der Licitation zu erlegende Wadium beträgt den 10ten Teil des Ausrufspreises.

Die Verpachtungsbedingungen werden bei der Licitation bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Zloczow am 26 August 1848.

(2095) Licitations-Ankündigung. (1)

Nr. 17429. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 21ten September 1848, um die 10. Vormittagsstunde in der Dobromiler Wirthschaftsamt-kanzlei die Licitation zur Verpachtung des der Cameral-Herrschaft Dobromil in den zur 3ten Ortschaftszugewiesenen Ortschaften Kwaszenia, Arlamów, Michowa welykie zustehenden ausschließlichen Branntwein und Meherzeugungs- und Ausschanksrechtes und der dazu gehörigen Wirthshäuser und Grundstücke in Flächeninhalte von 106 Joch 1090 Quad. Klafter, auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1848 bis dahin 1851 wird abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt 575 fl. C. M.

Jeder Pachtlustige hat vor dem Beginn der Versteigerung zu Handen der Licitations-Commission ein Angeld (Wadium) mit dem zehnten Theile des Ausrufspreises bar zu erlegen.

Juden werden zur Pachtung zugelassen, und nur Aerial-Schuldner, Minderjährige, bekannte Zahlungsunfähige, dann jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, sind hievon ausgeschlossen.

Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten licitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Es werden außer den mündlichen Anbothen auch schriftliche versiegelte Anbothe von den Pachtlustigen angenommen werden. Derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Angelde belegt seyn, die Pacht-dauer, auf welche der Anboth gemacht wird, genau bezeichnen, den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch

durch Worte auszudrückenden einzigen Anboth in C. M. enthalten, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Procente oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Licitation erzielten oder von einem anderen Offerenten gemachten Weisboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Licitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung, daß sich der Offerent allen Licitationsbedingungen unbedingt unterziehe, dann der Charakter und Wohnort des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Tauf- und Familien-Namen unterfertigt seyn.

Diese Offerte können vor der Licitation bei dem Dobromiler Cameral-Wirtschaftsamte, am Tage der Versteigerung aber der Licitations-Commission bis zum Abschluß der mündlichen Versteigerung überreicht werden.

Die näheren Pachtbedingungen können beim Lomnaer Cameral-Wirtschaftsamte jederzeit eingesehen werden.

Vom k. k. galiz. Cameral-Gefällen-Verwaltung.
Lemberg den 24. August 1848.

(2084) **A n k ü n d i g u n g.** (2)

Nro. 19389. Zur Befetzung der bei dem Lemberger Magistrat erledigten zwey unentgeltlichen Auktantent-Stellen wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben binnen vier Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung ihre gehörig belegten Gesuche und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, unmittelbar hieramts einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- 1) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- 2) über die zurückgelegten Studien und allenfalls erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
- 3) über die genaue Kenntniß der polnischen, deutschen und lateinischen Sprache;
- 4) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendungen und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
- 5) endlich haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten dieses Magistrats verwandt oder verschwägert seyen.

Lemberg am 26ten August 1848.

(2010) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 57024. Zur Befetzung der bei dem Magistrat in Mosciska Przemysler Kreises, erledigten Stelle eines provisorischen Weisbers, womit der Ge-

halt von Dreihundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 20ten September d. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Przemysler k. k. Kreisamte, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion,
- b) über die zurückgelegten Studien, und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete,
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung, und bisherige Dienstleistung und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird,
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Mosciskaer Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg am 31ten Juli 1848.

(2074) **E d i k t a l . V o r l a d u n g.** (3)

Nr. 4314. Vom Magistrat der k. Kreis- und Salinen Bergstadt Bochnia werden die nachbenannten militärpflichtigen Heuer auf den Aßentplatz berufenen und nicht erschienenen illegal abwesenden Individuen aufgefordert, binnen sechs Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, widrigenfalls dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Nachsteller vom Jahre 1847, als:
aus Bochnia.

- | | | |
|-----|-----|-----------------------------------|
| CN. | 548 | Wojucki Franz. |
| — | 612 | Nitschke Franz. |
| — | 602 | Styrnalski Stanislaus Schmid. |
| — | 744 | Siepiura Franz Drechsler. |
| — | 473 | Pyrz Ludwig Schuster. |
| — | 332 | Jewula Jacob Tischler. |
| — | 433 | Grotowski Ludwig Handschuhmacher. |
| — | 73 | Mecirz Marcel. |
| — | 629 | Jastrzebski Franz Mahler. |
| — | 607 | Rydowski Michael. |
| — | 641 | Taborski Stanislaus Tischler. |
| — | 582 | Gorgul Johann. |

Heuer berufen und nicht erschienen;
aus Bochnia:

- | | | |
|---|-----|--------------------------------|
| — | 163 | Daniec Franz, Klempfner. |
| — | 295 | Gorski Joseph Handschuhmacher. |
| — | 510 | Polek Joseph ohne. |
| — | 610 | Wojcikowski Felix, Schuster. |
| — | 733 | Zieliński Augustin. |

- 503 Trampisch Wilhelm, Handl.-Comie.
- 379 Swider Michael, Schuster.
- 164 Miedzik Michael, Klempfner.
- 514 Grelowicz Joseph, Klempfer.
aus Podedworze:
- 74 Zawada Albert, Tischler.
aus Bochnia
- 629 Jastrzębski Stephan.
- 345 Binkowicz Michael.
- 548 Wojucki Anton.
- 221 Iwański Michael.
- 227 Skwarczewski Vinzenz.
- 275 Mruzek Joseph.
- 296 Sironski Anton, Handlungs-Comis.
- 493 Hoefler Heinrich Wagner.
- 552 Dorhofer Alfred.
- 574 Wnękowski Franz.
- 586 Pienta Casimir.
- 629 Jastrzębski Vladislaus.
- 666 Krzywda Johann.
- 670 Henzler Anton.
- 222 Mallek Sebastian.
- 599 Kurdybanowski Dominik.
- 548 Wojcicki Anton.
- 96 Swider Casper, Schuster.
aus Podedworze:
- 56 Jastrzębski Adam.

Bochnia am 4. August 1848.

(2124) **E d i k t.** (1)

Nr. 788 Jud. Vom Magistrate der Stadt Kenty, Wadowicer Kreises in Galizien als der Realinstanz wird bekannt gemacht, daß den Eheleuten Georg und Josepha Hess aus Kenty die exekutive Exzitations-Veräußerung des den Eheleuten Franz und Ewa gehörigen in Kenty sub Nr. 358/168 gelegenen Wirthshauses sammt Nebengebäuden und einem Hausgarten Nr. top. 986/1330 in Flächenmaß von 110 Quad. Klaf. zur Hereinbringung der von den Letzteren an Erstern urtheilsmäßig schuldigen 600 E. M. c. s. c. bewilligt, und daß die Tagsatzungen auf den 30. September 30. October und 30. November 1848 jedes mal Vormittags um 9 Uhr auf der Magistrats-Kanzlei bestimmt worden seyen, wozu Kaufstüßige mit dem Beisage vorgeladen werden, daß diese Realität bei den ersten zwei Tagsatzungen unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 648 fl. E. M. nicht veräußert werden würden, daß ein 10 o/o Vadium obigen Fiskalpreises im Varen zu erlegen sey, und daß die übrigen Exzitationsbedingungen in der Amtskanzlei eingesehen werden können.

Magistrat Kenty am 12. August 1848.

(2080) **U w i a d o m i e n i e.** (3)

Nr. 766. Wydział Stanów Królestw Galicyi i Lodomeryi rozpisuje niniejszém licytacyę na 25 sa-

gów niższo-austryackich drzewa bukowego, potrzebnego na opał Kancelaryi Stanowej w czasie nadchodzącej zimy 1848-49.

Chcący licytować mają się zgłosić do rzezonéj Kancelaryi w gmachu Zakładu narodowego imienia Ossolińskich na dzień 12. Września r. b. o godzinie 10téj rannéj, zaopatruwszy się w wadium 25 zlr. m. k. — Cena wywołania za sąg jeden wraz z odstawa stanowi się na 6 zlr. 40 kr. m. k. — Inne warunki będą ogłoszone przed samym aktem licytacyi.

Z Rady Wydziału Stanów Królestw Galicyi i Lodomeryi.

W Łwowie dnia 25. Sierpnia 1848.

(2067) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 19905. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird wegen Ueberlassung der Bespeisung und Brodlieferung für die politischen Arrestanten und die Korrekzionshauszuchtlinge an den Meistbietenden für das Verwaltungs-Jahr 1849 am 7ten, 14ten und 18ten September 1848 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Rathhause Sitzungsaal 1. Stock eine Exzitation abgehalten werden. Das Vadium für die Bespeisung mit 1112 fl. E. M. und für die Brodlieferung mit 903 fl. E. M. ist bei der Exzitation, deren anderweitige Bedingungen gegenwärtig bei der Korrekzionshaus-Verwaltung eingesehen werden können, zu Händen der Kommission baar zu erlegen. Schriftliche Offerten müssen mit dem Vadium belegt und bis 18ten September l. J. entweder der Exzitations-Kommission, oder dem politischen Einreichungs-Protokolle überreicht werden.

Lemberg den 18. August 1848.

(2075) **Exzitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 16345. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Starasoler städtischen Bierpropination auf die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr. 1411 fl. E. M. die zweite Exzitation am 11. September und falls diese fruchtlos wäre, die dritte am 20. September d. J. in der Starasoler Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Hiebei werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise und schriftliche Offerten angenommen.

Sambor den 22. August 1848.

(2071) **K u n d m a c h u n g** (3)

Nro. 5063. Vom Magistrate der k. freien Kreisstadt Przemyśl wird im Grunde k. kreisämtlichen Erlasses vom 8. August 1848 Z. 12693 zur Verpachtung nachstehender städtischen Gefälle und Realitäten auf die Zeit vom 1. November 1848 bis En-

de Oktober 1851 die Lizitation ausgeschrieben, und zwar:

1) Zur Verpachtung des Ackerfeldes Bossakówka, enthaltend 12 Joch 339 Qdr. Klastern um den Fiskalpreis jährlicher 60 fl. 30 kr. C. M. am 11ten September l. J.

2) Zur Verpachtung der Jagdbarkeit in Kruhól um jährliche 3 fl. C. M. am 12. September l. J.

3) Zur Verpachtung der im Rathhause bestehenden 10 Keller, am 13. September l. J.

Lizitationslustige werden hiemit eingeladen an den bestimmten Terminen, versehen mit dem 10 O/O Wadium zu erscheinen. Vor Abhalten der Lizitation werden die Lizitations-Bedingnisse bekannt gegeben werden.

Pizemysl am 22. August 1848.

(2077) E d i k t. (3)

Nro. 18629/1848. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird der Justus Michalczowska verhehlicht Gómczyńska, Aron Landes, Maryanna Obmińska, Wilhelm Kamiński, Johann Brück eigentlich Brück und Agnos Potocka als über der unter Nro. 603 1/4 gelegenen, den Eheleuten Alexius und Magdalena Bierneckie gehörigen Realität intabulirten Gläubigern, hiemit nachträglich bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Hermann Freiherrn von Sedlnitzky, die öffentliche in 3 Terminen, am 12. September, 12. Oktober und 13. November 1848 um 4 Uhr Nachmittags abzuhaltende Feilbietung im Exekutionswege zur Befriedigung der erstgenannten Summe von 600 fl. C. M. f. N. O. ausgeschrieben, zur Einvernehmung der intabulirten Gläubiger Befuß der Bestimmung der leichtern Bedingungen, für den Fall der Nichtveräußerung derselben, ein weiterer Termin auf den 14. November 1848 um 4 Uhr Nachmittags unter der Strenge bestimmt worden ist, daß die Richterscheidenden der Stimmenmehrheit der sich erklärenden Gläubiger werden beigezählt werden.

Da der Aufenthaltort derselben unbekannt ist, so hat man zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten derselben den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Fangor mit Substitution des Herrn Advokaten Raczyński als Kurator bestellt, und demselben dieser Bescheid zugestellt.

Wovon dieselben verständigt werden.

Lemberg den 17. August 1848.

(2078) Kundmachung. (2)

Nr. 13762/1848. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gegeben, daß auf Ansuchen der Gittel Horowicz Jessionärinn der Reitzo Bodek Bram in Sachen wider die Erben des Moses Barach jun. zur Hereinbringung der C. pr. 1760 fl. C. M. — 2460 fl. C. M. et 600 fl.

C. M., die Hälfte der sub Nr. 272 St. befindlichen Realität im Exekutionswege hiergerichts am 26. Oktober und 28. November 1848 jedesmal um 4 Uhr N. M. mittelst öffentlicher Feilbietung unter nachstehenden Bedingungen veräußert werden wird.

1. Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungsakt erhobene Werth von 6876 fl. 3 kr. C. M. angenommen werden. Kauflustige bleiben gehalten, das Reugelb 10/100 des Schätzungswerthes zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen, jenes des Bestbietenden bleibt bei Gericht, jene der Mitsizitanten, die nicht Bestbietende bleiben, werden denselben nach der Lizitation von der Commission zurückgestellt werden.

2. Vierzehn Tage nach erfolgter Bestätigung des Lizitationsaktes, muß vom Käufer, der nach Abzug des Reugelbes erübrigende Kauffchilling an das Erlagsamt des hiesigen Civil-Gerichtes um so sicherer eingezahlt werden, als sonst auf dessen Gefahr und Unkosten eine neue Lizitation der exquirten Haushälfte Nr. 272 St. in einem einzigen Termine, wobei man selbe unter dem Schätzungspreise hintangeben wird, ausgeschrieben werden wird.

3. Sobald der Käufer der im 2. Punkte festgesetzten Bedingung Genüge geleistet haben wird, erfolgt die Übergabe des physischen Besizes der erkauften Realitätshälfte an denselben, die Ausfertigung des Eigenthumsdekrets, und die Löschung und die Übertragung aller Lasten und Superlasten auf den angebotenen Kauffchilling.

4. Die Grundlasten können in der Stadttafel, und städtischen Registratur, und die Steuer in der Stadtkasse eingesehen werden.

5. Wenn diese Realitätshälfte an obbesagten Terminen über oder um den Schätzungswerth nicht veräußert werden könnte, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen Vorschlagung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 4. Dezemb. 1848 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden die beiden Partheien und die intabulirten Gläubiger mit dem verständigt, daß den, dem Wohnorte nach unbekanntem Gläubigern als: der Sophia Pohlhammer, der liegenden Masse nach Hirsch Chaines Goldberg, der Hudetz Goldberg, dem Franz Schätz, der Fabrik sub Firma Brebel et Bayer, wie auch jenen, welchen der gegenwärtige Lizitations-Bescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder wenn inzwischen mit ihren Rechten in die Tafel gelangen würden, zur Wahrung ihrer Rechte der Landesadvokat Hr. Dr. Kabath mit Substitution des Landesadvokaten Dr. Zminkowski zum Curator bestellt ist, und selbe hievon durch das gegenwärtige Edict verständigt werden.

Lemberg den 4. August 1848.

Obwieszczenie.

Nr. 13762/1848. Magistrat król. miasta Lwowa niniejszem czyni wiadomo, iż na żądanie Gittel Horowitz w sprawie przeciw successoróm Mojżesza Barach młodszego na zaspokojenie sum 1760 zlr. — 2460 zlr. i 600 zlr. — w drodze exekucyj połowa realności pod nr. 272 w mieście znajdujaca się — dnia 26 Października 1848 i 28. Listopada 1848 o godzinie 4. popołudniu w tutéjszym sądzie pod następującemi warunkami przez publiczną licytację sprzedana będzie:

1. Za cenę wywołania stanowi się wartość téj połowy realności sądowym szacunkiem oznaczona w kwocie 6876 zr. 3 k. m. k. Chęć kupienia mający obowiązany jest dziesiątą część ceny szacunkowej do rąk komisyi licytującej jako zadatek złożyć, który najwięcej ofiarującego zatrzymamy, innym zaś po skończonej licytacji zwróconym zostanie.

2. Kupiciel obowiązany jest cenę kupna po otrzymaniu zadatku w 14. dniach od czasu doręczenia sobie rezolucyi, akt licytacji potwierdzającej rachować się mających, do depozytu sądowego złożyć, inaczej na jego koszt i z jego niebezpieczeństwem — nowa licytacja tej połowy realności w jednym terminie odbyć się mająca rozpisać się, i wspomniona połowa téj realności nawet niżej ceny szacunkowej sprzedaną zostanie.

3. Gdy kupiciel warunkowi drugiemu zadosyć uczyni wspomniona połowa téj realności w fizyczne posiadanie oddana mu będzie, — dekret własności wydany mu zostanie, i wszystkie ciężary na cenę kupna przeniesą się.

4. Co się tyczy ciężarów i podatków téj realności tyjących się — chęć kupienia mające do tabuli i kass miejskich odsyłają się.

5. Gdyby wspomniona połowa téj realności w powyższych terminach, wyż, lub za cenę szacunkową sprzedaną być nie mogła, na tenczas do ułożenia ułatwiających warunków dzień 4. Grudnia 1848 o godzinie 3. popołudniu naznacza się, na któren kredytorowie stanąć mają.

O rozpisaney téj licytacji uwiadamiają się obidwie strony i wierzyciele intabulowani z tym dodatkim, że wierzycielom z pobytu ich niewiadomym jako to: Zofii Pohlhammer, leżającej masie Hirsch Cheines Goldberg; — tudzież Hudesowi Goldberg — Franciszkowi Schaetz — Fabryce pod firmą Brebael i Bayer, — jako téż i tym wierzycielom, którymby terazniejsza rezolucya licytacyą uwiadamiająca przed terminem doręczoną, być nie mogła — lub którzyby z prawami swými później do tabuli wejsali — Pan Adwokat Dr. Kabath z zastępstwem Pana Adwokata Zminkowskiego za Kuratora postanawia się — o

czem wspomnieni wierzyciele niniejszem Edyktom uwiadamiają się.

Lwów dnia 4. Sierpnia 1848.

(2098) Cicitations-Kundmachung. (2)

Nr 457. Vom Lubaczower Stadtmagistrate als delegirter Gerichtsbarkeit der Herrschaft Oleszyce wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Befriedigung der den Eheleuten Bernhard und Katarina Schick gegen die Eheleute Adam und Karolina Krämer zugesprochenen Summe von 200 fl. und 80 fl. C. M. sammt 4100 vom 16. März 1847 zu berechnenden Verzugszinsen, dann der Gerichtskosten im Betrage von 1 fl. 49 kr. C. M., und der Executionskosten pr. 6 fl. 40 kr. C. M., die in Alt-Oleszyce unter Cons.-Nr. 243 liegende Colonie-Wirthschaft des Adam Krämer in der Domainalkanzlei in Oleszyce im Executionswege am 6. October, 6. und 29 November 1848 immer um 10 Uhr Vormittags wird öffentlich veräußert werden, unter nachstehenden Bedingungen:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den Schätzungsbau vom 8. Hornung 1847 erhobene Werth dieser Realität von 886 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet vor Beginn der Cicitation zu Handen der Cicitations-Commissien 10/100 des Schätzungswertes d. i. 88 fl. 36 kr. C. M. als Keugeld im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kauffschilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Cicitation zurückerstattet werden wird.

3) Diese Colonie-Wirthschaft wird in dem ersten und zweiten Termine nur um den Schätzungswert oder darüber, in dem dritten aber auch unter demselben veräußert werden.

4) Der Meistbiethende ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Cicitation bestätigenden Bescheides den ganzen Kauffschilling an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

5) Sobald der Käufer bewiesen haben wird, daß er den Kauffschilling an das Depositenamt erlegt hat, wird im das Eigenthumsdekret der gekauften Realität ausgefolgt, er in den physischen Besitz derselben eingeführt, und auf Verlangen als Eigenthümer derselben intabulirt werden.

6) Würde der Käufer, welche immer Bedingniß nicht zuhalten, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Cicitation ausgeschrieben, und die frägtliche Realität in derselben um was immer für einen Preis verkauft werden.

7) Da diese Realität gegenwärtig verpachtet ist, so bleibt es der Wahl des Käufers überlassen, entweder den Pächter bis zum Ausgange der Pachtzeit zu behalten, oder sich mit demselben hinsichtlich der gemachten Ausfaaten zu vergleichen.

8) Welche Grundlasten auf dieser Realität haften, hievon können sich die Kauflustigen bei der Grundbeschaft Oleszyce überzeugen.

Hievon werden beide Partbeien und die intabulirten Gläubiger als, Johann Stephani, Johann Sonnowy, Johann Rapita, Jacko Łoza, Pańko Warcaba und Johann Grocholski verständiget.

Lubaczow am 17. August 1848.

(2068) **E d i k t.** (2)

Nro. 1865. Vom Merkantil und Wechselgerichte der freien Handelsstadt Brody wird dem unbekanntem Ortsabwesenden Moses M. Franzos hiemit bekannt gegeben, daß aus Anlaß der durch die Handlung Gebrüder Krasnopolski, wider den benannten Abwesenden pto. 592 Szaler 2½ Groschen pr. Str. sammt 6½100 Zinsen angefügten und am heutigen bewilligten Zahlungsaufgabe zur Währung dessen Rechte ein Kurator in der Person des Marcus Franzos mit Substitution des Hermann Schrenzel hiergerichts ad actum bestellt werde. Gegenwärtiges Edikt ermahnt demnach den unbekanntem Ortsabwesenden entweder persönlich hiergerichts zu erscheinen, oder seine Rechte durch einen diesem Gerichte namhaft zu machenden Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst dieser Streitgegenstand mit dem bestellten Curator verhandelt, und die hieraus entspringenden nachtheiligen Folgen er sich selbst zuschreiben haben wird.

Brody am 2. August 1848.

(2091) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 7988. C. K. Sąd szlachecki Tarnowski wiadomo czyni, że P. Piotr Krzynecki i P. Maryanna Łopacka przeciwko P. Izabeli Hr. de Harscamp z pobytu niewiadomej, Inb gdy może już ta nieżyje; jój spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym, względem extabulacyi kancyi ut dom. 65. p. 438. n. 27. on. na dobrach Poreba wyżnia pronotowanėj pod dniem 12. Lipca 1848 do 1. 7988 pozew do ustnej rozprawy wydali, i do rozprawy tego procesu termin na dzień 15. Listopada 1848 z rana przeznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanėj, P. Izabeli Hr. de Harscamp lub gdy może już ta nieżyje jój spadkobierców z imienia i pobytu nieznanych jest

niewiadome, więc ze strony c. k. tutejszego Sądu szlacheckiego do bronienia jój praw, w tój sprawie P. adwokat Witski z zastępowem P. adwokata Radkiewicza za kuratora ustanowionym został, z którym ta rozpoczęta sprawa podług ustaw sądowych przewidzianą będzie.

Niniejszém więc uwiadomieniem zapozwana, lub jój spadkobiercy napominają się, ażeby w przyzwoitym czasie osobiście stawili się, lub też potrzebne środki do obrony ustanowionemu kuratorowi udzielili, albo li tóż innego obrońcę sobie obrali, i tutejszemu c. k. Sądowi oznajmili, wogólności przepisanych do obrony środków prawnych użyli, albowiem inaczej sami sobie z tego wynikające złe skutki przypiszają.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow dnia 20. Lipca 1848.

(2009) **E d y k t** (3)

Nr. 17140. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski P. Elżbietę z Fihouserów Krosińską niniejszém uwiadamia, że na podanie P. Konstantego Fihauzera pod dniem 19. Lipca 1848 do L. 17140 Tabuli krajowej polecono, aby na mocy kwitu z dnia 5. Lipca 1841 A. wpisać się mającego, Summę 7083 złr. W. W. czyli 2833 złr. 20 kr. m. k. z wyroków Sądu szlacheckiego Tarnowskiego z d. 28. Marca 1821 do L. 2135 i Appelacyjnego z dnia 12. Grudnia 1821 na Bruśniku Dom. 34. pag 114. n. 10. on. dla kwitującej intabulowanę, z wszelkimi przynależnościami jako to: odsatkami 4½100 od d. 1. Stycznia 1818, kosztami sprawy 42 złr. 57 kr. i 1 złr. 21 kr. w m. k. jako zupełnie kwitowanę, ze stanu cierpiącego Dóbr Bruśnik z przyległościami: Siekierzyna, Jamna, Potoki i Bukowiec wykreśliła.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnej P. Elżbiety z Fihouserów Krosińskiej niewiadome jest, przeto postanawia się na jój wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Fangor zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Malisz, i piérwyszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. Lipca 1848.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Kurs Lwowski.

w mon. konw.

Dnia 4. Września.

zr. kr.

Dukat cesarski - - - - - 5 7

Dukat holenderski	- - - - -	5	6
Rubel rosyjski	- - - - -	1	40
Kurant polski (6 zł. pol.)	- - - - -	1	27
Listy zastawne galicyjskie (prócz kuponu (za 100 zr.))	żądata	103	
	dają	102	30

K u r s w i e d e Ń s k i .

Dnia 28. Sierpnia. Średnia cena.
pCtn. w M. K.

Obligacyje długu Stanu - - - - -	(5)	81 1/8
detto	(2 1/2)	41 1/2
detto	(1)	16 1/4
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr. - - - - -	- - - - -	227 3/16
Obligacyje wiedeńskie bankowe - - -	(2 1/2)	50
detto	(2)	40
Akcye bankowe, jedna po 1107 ZłR. M. K.	- - - - -	- - - - -
Listy zastawne galicyjskie za 100 Złr.	- - - - -	- - - - -

Dnia 29. Sierpnia. Średnia cena.
pCtn. w M. K.

Obligacyje długu stanu - - - - -	(5)	81 1/4
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr. - - - - -	- - - - -	227 1/2
Obligacyje powszechnej i węgierskiej	(3)	- - -
Kamery nadwornej i dawniejszego	(2 1/2)	50
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	- - -
Florencyi i Genui zaciągniętej po-	(2)	- - -
życzki - - - - -	(1 3/4)	- - -
Akcye bankowe, jedna po 1103 ZłR. M. K.	- - - - -	- - - - -
Akcya północnej kolei żelaznej Cesarza Ferdynanda za 1000 ZłR. - - - - -	- - - - -	1075
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZłR.	- - - - -	- - - - -
Akcye jazdy parostatkowej na Dunaju	- - - - -	465

Dnia 30. Sierpnia: Średnia cena.
pCtn. w M. K.

Obligacyje długu stanu - - - - -	(5)	81 1/8
detto	(4)	65
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1834 za 500 zr. - - - - -	- - - - -	665
Obligacyje wiedeńskie bankowe - - -	(2 1/2)	50
Obligacyje powszechnej i węgierskiej	(3)	- - -
Kamery nadwornej i dawniejszego	(2 1/2)	- - -
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	- - -
Florencyi i Genui zaciągniętej po-	(2)	40
życzki - - - - -	(1 3/4)	- - -
Akcye bankowe jedna po 1102 ZłR. M. K.	- - - - -	- - - - -
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZłR.	- - - - -	- - - - -

K u r s w e x l o w y w M. R.

z dnia 29. Sierpnia.

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	151	2 mies.
Augsburg, za 100 ZłR. Kur., ZłR.	106	Uso.
Frankfurt nM. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	106 1/2	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	158	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr.	10 40	2 mies.
Medyolan, za 300 austr. Lir. zr.	107 1/2	2 mies.
Marsylja, za 300 franków zr.	127	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	128	2 mies.

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 31go Sierpnia:

Kazimierz Hrabia Stadnicki, z Jasła. — Cypryan Hrabia Komorowski, z Pohorylec. — Ignacy Wolański, ze Złoczowa. — Feliks Starzewski, z Żółkwi.

Dnia 1go Września.

Kajetan Rozwadowski, z Przemyśla. — Tomasz Ochocki, ze Strya. — Ernest Wayderle, apelacyjny konsylarz, z Wiednia.

Dnia 2go Września:

Kazimierz Hrabia Jabłonowski, z Lubienia. — Adolf Gerlinger, — Apolinar i Florian Huppen, z Wiednia. — Wenzel Stanek, z Wyszynki. — Józef Matkowski, z Mazykówki. — Hegy c. k. Podporucznik, ze Stryja. — Biletta c. k. Podporucznik, z Kołomyi.

Wyjechali z Lwowa.

Dnia 31. Sierpnia:

— — — — —

Dnia 1go Września:

— — — — —

Dnia 2go Września:

— — — — —

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 28go do 31go Sierpnia.

Chrześcianie:

Mroczkowska Cecylja, małżonka byłego posesora, 36 lat maj., — Pernhoffer Antoni, dziecię adjunkta prowiąntowego, 8 lat maj., na suchoty.

Trybulka Katarzyna, uboga, 73 l. maj., — Blacharski Michał, ubogi, 82 l. maj., — i Wolfinger Maria, uboga, 78 lat maj., ze starości.

Choma Szczepan, aresztant, 34 l. maj., na suchoty.

Losenko Jac, aresztant, 40 l. maj., — i Kawerczuk Mikita, aresztant, 50 l. maj., na febrę traw.

Czwalowski Tomasz, aresztant, 20 l. maj., — Charko Jurko, aresztant, 22 l. maj., — Procał Wasyl, aresztant, 56 l. maj.; — i Poporiz Tacianna, aresztantka, 20 l. maj., na biegunkę.

Symon Maciej, dziecię przedmieszczana, 3 mies. maj., na konwulsyę.

Wolfarth Filip, o. k. sekretarz gubernialny, 43 l. maj., na suchoty.

Korościel Magdalena, dziecię zarobnika, 2 1/2 r. maj., — Saldak Piotr, dziecię zarobnika, 1 1/2 r. maj., na konsumcyję.

Brzeżański Karol, parobek, 15 l. maj., na nerwową gorączkę.

Morschler Maria, dziewczka, 56 l. maj., na tyfus.

Chomicka Maria, zarobnica, 48 l. m., — Makutza Błażej, 24 l. m. z Radzichowa, — Baran Nastka, sierota, 18 l. maj., — Mołówka Anna, żebraczka, 60 l. maj., — Chmielewski Michał, 16 l. maj., — Mikita Maria, zarobnica, 55 l. maj., — Janiszewska Katarzyna, małżonka szewca, 56 l. maj., na biegunkę.

Hus Paweł, stolarz, 68 l. maj., na desenteryę.

Sygmund Rozalia, dziewczka, 19 l. maj., z przestrzelenia.

Motył Mikołaj, z Zarudec, 46 l. maj., na suchoty.

Alenbach Henryk, zarobnik, 38 l. maj. na puchlinę wodną.

Jaremkiewicz Maria, małżonka cieśli, 20 l. maj., na wyrzuty krwiste.

Kuspisz Iwan, służalec, 27 l. maj., na apopleksję.

Gonczański Jędrzej, zarobnik, 56 l. m., na apopleksję.

Gawińska Eleonora, 6 mies. maj., na konsumcyję.

Mikorowicz Iwan, zarobnik, 44 l. maj.; z wycieńczenia sił.
 Cipyk Anna, z Sichowa, 48 l. maj., na zapalenie płuc.
 Boyko Szymon, zarobnik, 35 lat maj., — Sauczczyński Mikołaj, rzeźnik, 32 l. maj., — Zebzda Jan, zarobnik, 30 l. maj., — Zub Antonina, uboga, 58 l. maj., — Reim Józef, akcesista izby obrachunkowej, 48 lat maj., — Wawrzyków Marcin, ze Słobutki, 40 l. maj., — Omelau Ewa, z Rzęsus ruskiej, 34 l. maj., — Miszkiewicz Justyna, praczka, 56 lat maj., — Szotrykiewicz Maria, zarobnica, 25 l. maj., — Ciaciak Michał, z Młyn, 30 l. maj., Rudnicka Katarzyna, z Glinau, 27 l. maj., — Biłiński Jędrzej, z Laszek, 34 l. maj., na cholere.

Żydzi:

Reif Jakob, dziecię piekarza, 1 1/6 r. maj., na konsumpcję.
 Freisinger Wolf, 8 l. mający, na gangrenę w twarzy.
 Fühl Samuel, dziecię maklarza, 6 mies. maj., na konwulsję.
 Cytryn Lea, uboga, 70 l. maj., — i Boxer Sara, uboga, 90 l. maj., ze starości.

Wixel Berl, uboga, 56 l. maj., na suchoty.
 Baczes Jakób, dziecię kuśnierza, 5 mies. maj., na de-senteryę.
 Fleischer Israel, dziecię żołnierza, 3 tyg. m., na biegunkę.
 Zwast Schloma, uboga, 60 l. maj., na sparaliżowanie.
 Rappaport Leib, uboga, 35 l. maj. na suchoty.
 Rudolf Aba, woźnica, 33 l. maj., — Alles Rachel, 12 l. maj., — Stosser Sara służąca, 16 l. maj., — Schindler Chana, służąca, 16 i. maj., — i Scher Dobritsch, ubogi, 58 l. maj., na cholere.
 Schochet Markus, krawiec, 42 l. maj., na wodną puchlinę.
 Eichenstein Leib, ubogi, 24 l. maj., na cholere.

Na c. k. Loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 2go Września 1848 roku następujących pięć numerów.

18. 64. 59. 29. 28.

Przyszłe ciągnięcia nastąpią dnia 13go i 27go Września 1848 roku.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary			Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk. pC.		Ombrometr miary paryzkiej	Wiatr	Stau atmosfery
		paryz.	więdeńsk.	'' '' ''		'' '' ''				
31. Sierpnia	W. ☉	27,308	28 0 9	+ 10,8	4,57	92	} 0,000	} Połud. W. słaby	} jasno	
	2. Po-	27,254	28 0 1	+ 23,2	5,66	45				} ☉ i chm. 1.
	10. N.	27,241	27 11 11	+ 13,7	5,62	90				
1. Września	W. ☉	27,225	27 11 9	+ 10,6	4,55	93	} 0,000	} — — —	} 1.	
	2. Po-	27,195	27 11 4	+ 22,5	6,62	48				} ☉ i chm. 2. W.
	10. N.	27,193	27 11 4	+ 13,4	5,51	90				

Sredni stau temperatury powietrza: dnia 31. Sierpnia: +15,78; d. 1. Września: +15,50;
 — — — wilgoci — — — 76; — — — 77; pCtn.

Temperatura powietrza (najwyższa) 31. Sierpnia (+23,2) 1. Wrześn. (+22,8)
 w przeciągu 24 godzin (najniższa) (+10,6) (+1,06)

(2119)

Wagen zu verkaufen

(1)

auf dem Holzmarkt, Haus-Nr. 820 ist ein vierstüger Wiener Reifewagen in vollkommen gutem Zustande und mit allem Zugehör um 250 fl. T. Nr. zu verkaufen.

(2106)

Reifewagen zu verkaufen.

(1)

Ein vierstüger Reifewagen noch wenig benützt und im besten Stande erhalten, nebst einer gedeckten Neuttscheinka, sind aus freier Hand zu verkaufen — Nähere Auskunft über den Verkauf erteilt der Portier im Hotel d'Angleterre, wo auch die Wagen eingesehen werden können.

Pojazd podróżny na sprzedaż.

Pojazd poczwórny, mało używany i w najlepszym stanie utrzymany, jakoteż kryta najtwardszą z wolnej ręki do sprzedania.

Bliższa wiadomość o sprzedaży udziela portyer w angielskim hotelu, gdzie i te powozy oglądać można.

(2127)

U w i a d o m i e n i e.

(1)

Na funduszu s. p. Księdza Prałata Jakóba de Bem przy klasztorze Lwowskim sióstr Miłosierdzia dla wychowania dwóch dziewcząt utworzonym — jest jedno miejsce opróżnione, a gdy krewni fundatora mają pierwszeństwo do tego funduszu; więc kapituła Lwowska ob. łac. jako mająca prawo prezentowania na ten fundusz, — wzywa krewnych fundatora, by o to opróżnione miejsce w przeciągu sześciu tygodni t. j. do dnia 9. Października r. b. przez pisemne podania, w których oraz potwierdzenie z fundatorem mają udowodnić, do kancelaryi kapitułowej pod nr. 28 m. nadgłosili się, — howiem w przeciwnym razie podług statutów tej fundacyi postąpi się. —

We Lwowie dnia 24. Sierpnia 1848.

Andreas Ostrawski,
Proboszcz Kap Metrop.

(2128)

Z Cyrkułu Stryjskiego.

(1)

Dnia 31. Sierpnia r. b w Kniaziółwce odbyto próbę zniwiarską, w obec licznie zgromadzonych włościan, machiną Zniwiarką zwaną, wynalazku P. Tymienieckiego poprawioną przez P. Antoniego Klimkiewicza dzierzawcę fabryk żelaznych w Maxymówce, Zakli etc. etc, i do tutejszej nawet kamienistej i nieobrobionej roli bardzo dobrze przyrządzonej. W braku zboża już uprzatnionego z pola, żęto tą machiną o dwóch koniach, konieczynę, bardzo gładko i bez najmniejszego zgubienia trawki, czego najpilniejsza ręka nie potrafi. Stąd, bez wątpienia i o wybornem żęciu zboża każdego gatunku, z wielką szybkością (bo dzieńnie za 60 ludzi żąć może) i z wielkiem oszczędzeniem kłosów rokować można.

Kniaziółwka dnia 1. Września 1848.

Jan Trembicki, proboszcz.

(2099)

Pferde = Verkauf.

(1)

Auf der dem Herrn Carl Grafen v. Lanckoroński gehörigen bei Tarnopol gelegenen Herrschaft Strassow, sind meist englische Mutterstutten mit englischen Vollbluthengsten belegte und trechtige, zwei englische Halbbluthengste, und ein vierjähriger Hengst nach dem Vollblut Medist, auch mehrere Paar gut eingeführte Wagenpferde, etliche halberittene Reitpferde, auch ein, zwei und dreijährige Hengstel, Stutten und Wallachen, von der edelsten Rasse des hiesigen Gestüts zu fixen Preisen zu verkaufen, und daselbst im Schloßstaal anzuschauen, auch kann man sich in frankirten Briefen um die Auskunft an den Stallmeister Herrn Mathis wenden.

Strassow am 27. August 1848.

S p r z e d a ż k o n i.

W Strassowie pod Tarnopolem u JW. Karola Hrabi Lanckorońskiego są do sprzedania za oznaczone ceny, klacze matki z prawdziwymi ogierami stanowione i zrebne, 2 angielskie ogiery w polowie poprawoń rasy, 1 catoroletni ogier po prawdziwym angielskim ogierze Medist, także kilka par koni dobrze ujeżdżonych do pociągu, kilka wierzchowców w polowie ujeżdżonych, także 1, 2, 3 letnie ogierki, zrebne i walachy z najcelniejszej rasy i tutejszej stadliny, gdzie taktowe widzieć można, lub przez optacone listy od tutejszego koniuszego Pana Mathis bliższych wiadomości zasiągnąć.

Strassow dnia 27. Sierpnia 1848.

(2070)

Dobra do wydzierzawienia.

(3)

Dobra polowa miasteczka Złotnik z przyległościami, jakoteż Sokolów, Sokolniki i Chatki; w cyrkule Tarnopolskim leżące, są z wolnej ręki do wydzierzawienia. — Bliższa wiadomość u właściciela we Lwowie przy niższej Ormiańskijskiej ulicy pod Nrem 104 na pierwszym piętrze.

(2090)

O z n a j m i e n i e.

(1)

Dla usunięcia wszystkich skrupułów i powątpiewań, które z powodu zawieszenia działań assekuracyjnych w Królestwie Galicyi, ze strony tryjeskiego zakładu zabezpieczenia od ognia: Riunione Adriatica di sicurtà *) we względzie kontynuacji interesów zabezpieczenia, drugich w tym kraju działających dwóch zakładów Tryjestkich, wyniknąć mogły, niżej podpisane jeneralne Ajencye oznajmują, tém ogłoszeniem szanownej publiczności, iż przy wiadomój bezwarunkowój samoistności każdego z tych zakładów, uchwały i postanowienia jednego, równie jak i podwoły takowych, drugiego zakładu bynajmniej się nie tyczą, że przeto podpisane zakłady, pomimo tak przeważnej sumy wypłacanych w ostatnich latach szkód, działania swoje dotychczasowym torem dalej kontynuować będą.

Co się tyczy zaręczającej pewności tych zakładów, to czasopiśmo niniejsze już nie raz miało sposobność rozprawiać otem w sposób nader przekonujący, a ogłoszone w ostatnim czasie bilansy, w każdym zapewne względzie, są zdolne, aby usprawiedliwić zaufanie szanownej publiczności.

Lwów dnia 27. Sierpnia 1848.

Jeneralna Ajencya c. k. uprzyw.
zakładu Azienda Assicuratrice
w Tryjeście.

Jeneralna Ajencya c. k. uprzyw.
zakładu Assicurazioni Generali
w Tryjeście.

G. B. Lewiński,
reprezentant.

J. Wenta,
współzastępca i sekretarz.

Eug. Richetti,
pełnomocnik i przełożony.

*) Uwaga. Zakład ten, do dnia zaprzestania działań swoich w tym kraju, reprezentowany był we Lwowie przez jeneralną Ajencyę, powierzoną Panu J. A. Justianowi, któremu subajenci na prowincyi podrzędnie poruczeni byli.